

Arienheller Sprudel- und Kohlensäure-Aktien-Gesellschaft

Sitz der Gesellschaft: (22b) Rheinbrohl-Arienheller

Sitz der Verwaltung: (22b) Arienheller bei Rheinbrohl

Drahtanschrift: Arienheller Sprudel Rheinbrohl.

Fernruf: Amt Rheinbrohl Nr. 193.

Postscheckkonto: Köln 357 94.

Bankverbindungen: Rheinische Kreditbank, Neuwied; Rhein-Ruhr Bank, Köln; Poensgen, Marx & Co., Düsseldorf; Burkhardt & Co., Essen; Kreissparkasse, Hönningen (Rhein).

Gründung: 29. Oktober 1898.

Zweck: Gewinnung und Vertrieb von Mineralwasser und gasförmiger und flüssiger Kohlensäure und der daraus zu gewinnenden Produkte sowie Fabrikation aller zur Herstellung, zum Transport und zur gewerblichen Anwendung der Kohlensäure dienenden Maschinen, Gefäße und Apparate, Fortführung des von der früheren Firma Rheinische Kohlensäure-Union Stoll & Cie., Kommanditgesellschaft, betriebenen Kohlensäure- und Mineralwasserwerkes sowie Verwertung der dieser früher gehörenden Kohlensäure- und Mineralwasserquelle (Dreikönigsquelle) in Arienheller-Rheinbrohl.

Erzeugnisse: Mineralwasser.

Vorstand: Claude Müller, Arienheller bei Rheinbrohl; Heinrich Reuleaux, Hönningen (Rhein).

Aufsichtsrat: Dr. Otto Reuleaux, Generaldirektor der Kali-Chemie A.-G., Sehnde bei Hannover; Dr. Werner Höchstädt, Sehnde bei Hannover; Dr. Martin Knörzer, Sehnde bei Hannover; Dr. Otto Schön, Hönningen (Rhein).

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhandgesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 300.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

5% zum Reservefonds, bis 4% Dividende, vertrags- und statutenmäßige Tantieme an Direktoren und Aufsichtsrat (dieser 10%, mindestens aber RM 3000.—), Rest zur Verfügung der Hauptversammlung.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Rheinische Kreditbank, Neuwied; Rhein-Ruhr Bank, Köln; Poensgen, Marx & Co., Düsseldorf; Burkhardt & Co., Essen; Kreissparkasse, Hönningen (Rhein).

Aufbau und Entwicklung

1898: Gründung der Arienheller Sprudel- und Kohlensäure-Aktien-Gesellschaft.

1905: Beteiligung an der Hönninger Sprudel G.m.b.H., Hönningen (Rhein).

1922: Erweiterung der Werksanlagen.

1928: Modernisierung der Flaschenreinigungs- und Abfüllanlagen.

1933: Erweiterung der Werksanlagen.

1945: Schwere Beschußschäden — teilweise bis zu 80% — der Gebäude und Maschinen.

1946: Beginn der Wiederaufbauarbeit und Instandsetzung der Maschinen.

1949: Beendigung der Wiederaufbauarbeiten.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen: Auf dem Grundbesitz befinden sich zwei ergiebige kohlenensäure- und mineralwasserliefernde Quellen, von denen die erste im Jahre 1898, die zweite im Jahre 1915 erbohrt worden ist. Die Quellen sind zirka 400 m tief, auf das beste abgedichtet und in Kupfer verrohrt. Die neue Quelle mußte damals erbohrt werden, weil die alte Quelle wegen Beschädigung der Steigerohre gefährdet war. Auf Grund des Quellenschutzgesetzes von 1908 ist die Quelle als gemein-

nützige Quelle erklärt und ein größerer Schutzbezirk gebildet worden. — Die Gebäude bestehen aus eingeschossigen Massivbauten, die sich in gutem Zustande befinden. Vorhanden sind ein neues Wohnhaus mit Bürogebäude, Garage mit Schlosserei, eine Füllhalle mit Füllanlagen modernster Bauart, Maschinenhaus mit zwei Etikettierräumen, eine neue Lagerhalle, Schmiede, Schlosserei und sonstige Zuhöräume, ferner zwei Fachwerk- und Holzschuppen zum Unterstellen von leeren Kisten und Flaschen.

Verträge und Konzessionen: Durch einen im Jahre 1906 mit der Hönninger Sprudel G.m.b.H., Hönningen (Rhein), geschlossenen Vertrag hat sich die Gesellschaft verpflichtet, die Gewinnung, Verflüssigung und den Vertrieb von Kohlensäure für sich und ihre Rechtsnachfolger, solange die Hönninger Sprudel G.m.b.H. besteht, aufzugeben und die aus ihrem Sprudel gewonnene Kohlensäure durch eine besondere Leitung der zur Verflüssigung und zum Vertrieb von natürlicher Kohlensäure gebildeten Hönninger Sprudel G.m.b.H. zu einem feststehenden Preise zur Verfügung zu stellen, soweit die Arienheller Sprudel- und Kohlensäure A.-G. hierzu in der Lage ist und die Hönninger Sprudel G.m.b.H. die Lieferung von Kohlensäure wünscht. Seit längerer Zeit finden diese Kohlensäurelieferungen nicht mehr statt, da die übrigen der Hönninger Sprudel G.m.b.H. zur Verfügung stehenden Quellen in der Lage sind, genügende Mengen Kohlensäure zu liefern. Die Arienheller Sprudel- und Kohlensäure A.-G. hat sämtliche in ihrem Besitz befindlichen Stahlflaschen in die Hönninger Sprudel G.m.b.H. eingebracht und dafür von dem Stammkapital von M 755 000.—, umgestellt auf RM 528 500.—, Hönninger Sprudel G.m.b.H. Anteile in Höhe von M 205 000.— erhalten, die auf RM 143 500.— umgestellt worden sind. Seit dem Bestehen des vorher erwähnten Vertrages befaßt sich die Arienheller Sprudel- und Kohlensäure A.-G. ausschließlich noch mit der Gewinnung und dem Vertrieb von Mineralwasser.

Beteiligung

Hönninger Sprudel G.m.b.H., Hönningen (Rhein).

Gründung: 9. September 1901.

Kapital: RM 528 500.—.

Zweck: Gewinnung und Verwertung von Kohlensäure und mittels derselben hergestellter Produkte.

Beteiligung: 27,15% (weitere 46,49% bei Kali-Chemie A.-G., Berlin).

Buchwert der Beteiligungen: RM 143 500.—.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Verbände der Getränkewirtschaft, Koblenz-Ehrenbreitstein.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich M 1 500 000.—.

1906: Herabsetzung auf M 750 000.— (2:1).

1922: Erhöhung um M 1 500 000.— (1:2 zu 150%).

1924: Umstellung auf RM 675 000.— (10:3).

1926: Erhöhung um RM 150 000.—.

Heutiges Grundkapital: Nom. RM 825 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Arienheller Sprudel.

Notiert in: **Düsseldorf.**

Ord.-Nr. 50 640.

Stückelung: 2750 Stücke zu je RM 300.—.

Großaktionär: Kali-Chemie A.-G., Berlin (95,5%).

Grundbesitz:	1939	1945	1946	1947
a) Gesamt:	qm 39 317	39 317	39 317	39 317
b) Bebaut:	qm 14 582	14 582	14 582	14 582

Belegschaft:

Zur Zeit 62 Arbeiter und 14 Angestellte.